

Bibel als Erlebnispark

Vom Nomadenzelt zum Mikrochip, Bibelausstellung in Darmstadt
HR 1, Kirche und Welt, 28. Januar 2001

Bibel als Erlebnispark

Vom Nomadenzelt zum Mikrochip, Bibelausstellung in Darmstadt

HR 1, Kirche und Welt, 28. Januar 2001

Von Georg Magirius

Anmoderation:

Die Bibel als Pflichtlektüre auf dem Familientisch – das ist vorbei. Der Bibelkreis kreist redend um die Bibel im Gemeindehaus – ebenfalls nahezu vorbei. Eine Ausstellung in Darmstadt wählt andere Zugänge zur Bibel.

Start:

O-Ton 1

Lautes Knarren, Ächzen, Quietschen

Nein, wir befinden uns nicht im Folterkeller, in dem die Ketzer leiden müssen. Vor dem Altar der evangelischen Stadtkirche in Darmstadt bückt sich ein Jüngling aus dem Mittelalter, der wie einst Gutenberg an einer Druckerpresse rüttelt.

"Vom Nomadenzelt bis zum Mikrochip" heißt die Erlebnisausstellung, mit der die Evangelische Stadtkirche Darmstadt, die Frankfurter Bibelgesellschaft und die religionspädagogischen Ämter in Offenbach und Darmstadt die Bibel von Wolke sieben runterholen wollen. Sagt Jürgen Schefzyk von der Frankfurter Bibelgesellschaft.

O-TON 2

Schefzyk: Ich hoffe, dass sie antastbar ist und nicht unantastbar, also unantastbar wäre sie ein heiliges Buch, das dann im Regal eine Staubschicht ansetzt. Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen.

Klara und Atonia: Da ist so ein Tisch, da sind so Öle drauf - und eins gefällt mir da am meisten, das ist so etwas grünlich. Da ist auch eins, das mag ich nicht so, also das riecht nicht so gut.

Führung durch die Ausstellung -

Schefzyk: Balsam, Datteln, Granatapfel, Zimt, Aloe, Narde. Alles Stoffe, die entweder zur Parfümherstellung benutzt wurden, die duften, die zum Färben benutzt wurden, sie haben hier Henna, nicht nur zum Färben der Haare, sondern das ging bis der Frau bis zum Färben der Schamhaare der damaligen Zeit –

Mann: Die Datteln sind am Schönsten.

Zwischen Parfümen, Henna und Datteln ist auf dem Tisch ein biblisches Liebeslied platziert. Darin wird (**O-TON 3 abfahren**) eine Frau gepriesen - als Inbegriff all dieser irdischen Kostbarkeiten.

Bibel als Erlebnispark

Vom Nomadenzelt zum Mikrochip, Bibelausstellung in Darmstadt
HR 1, Kirche und Welt, 28. Januar 2001

O-Ton 3

Ruhiges Tönen von Klangröhren

10 Sekunden frei, dann Autor drüber

Himmelstöne schweben im Raum des Schweigens. Nur der Klang der metallenen Röhren untermalt das Bibelwort von der Quelle des Lebens.

Sanftes Tönen und Klingen wieder hoch, dann Kreuzblende mit:

O-Ton 4 COMPUTER

lautes Quietschen und Rattern

Lärm zehn Sekunden frei, dann Autor drüber

Klara und Antonia, die so sanft Klangröhren berühren können, sind auch hörbar des Computers mächtig. Abenteuerspielplatz Kirche: Gutenbergs Presse steht neben dem Videorecorder. Auf einer großen Comicswand sieht man Josef mit einem Motorroller fahren, Jesus redet in Lutherdeutsch und hat dabei eine Knollennase. Nardenöl und Aloe duften zwischen Multimedia. Jürgen Schefzyk von der Bibelgesellschaft findet das belebend. Doch die Bibel als Erlebnispark - ist das denn noch wirklich biblisch?

O-TON 5 Schefzyk

Also wenn ich Erlebnispark höre, das kenne ich selber, ich habe drei Kinder, da bin ich drin, egal wo: Dann geht es eigentlich darum, dass ich neue Erfahrungen mache, neue sinnliche Erfahrungen mache, auch an meine eigenen Grenzen stoße. Wenn ich in so einem von diesen Schleuderdingen sitze, dann merke ich leicht, wo ich an meine Grenzen komme. Auf jeden Fall ist Erlebnis ein ganz wichtiges Moment heute in unserer Gesellschaft. Es geht nicht nur darum, etwas mit dem Kopf wahrzunehmen. Es geht nicht nur darum, mit den Augen etwas zu sehen, etwas zu fühlen, so alles einzeln. Das soll möglichst zusammen kommen - Erlebnisvielfalt. Und ich denke, diese biblischen Texte sind eigentlich nur überliefert worden, weil die Menschen damit etwas erlebt haben, und das muss ich wieder aufschließen. Deswegen ist das keine Anbiederung. Wenn ich so will, ist das Erlebnis von einem Park eine Anbiederung an das, was in der Bibel schon längst gewesen ist. Ich drehe jetzt den Spieß mal um.

Bibel als Erlebnispark

Vom Nomadenzelt zum Mikrochip, Bibelausstellung in Darmstadt
HR 1, Kirche und Welt, 28. Januar 2001

Und falls die Kritiker damit nicht zufrieden sind, können sie ja auch in unzähligen Bibeln lesen, die keinerlei Geräusche machen.

Dabei verbirgt sich hinter einer Kleinigkeit manchmal ein besonderes Erlebnis.

O-TON 6

Klara: Und was mir auch gefällt, ist die kleinste Bibel.

Reporterfrage: Wie groß ist die?

Klara: So groß.

Reporter: Kleiner als eine Streichholzschachtel.

Klara: Ungefähr so groß wie eine Briefmarke - und da sind alle Seiten der Bibel drauf - also der großen Bibel!!

Zum Abschluss eines jeden Tages wird das Buch der Bücher im Beduinenzelt aufgeschlagen. Und dann geschieht das, was zeitlos scheint und wohl immer faszinieren wird.

O-TON 7 Kinder

Und da wird noch vorgelesen - so Gute Nacht Geschichten.

O-TON 8 Ältere Frau liest Gute-Nacht-Geschichte aus dem Beduinen-Zelt

... Abraham aber kehrte zu seinem Zelt zurück - so das wars für heute – *Kinder:* hmh

– *Frau:* kommt ihr wieder, lesen wir weiter.

Ende